

Stand 26.1.

**Körperbilder: Intervention und Transformation**  
**Abschlussstagung des DFG-Netzwerks Transformative Bildlichkeit.**  
**23.-26. März 2023**  
**Kunstakademie Düsseldorf**

FR 24.3.	(Deutsch)
10.00-12.00	Keynote Prof.in Dr. Britta Hoffarth (Hildesheim) Körper zwischen Objektivierung und Naturalisierung. Eine feministisch-praxeologische Perspektive
12.00-13.00	Vorstellung der Bildinterpretations-Workshops sowie der Memo-Perspektiven des Bildnetzwerkes (Anna Carnap, Berlin); Gruppenfindung
13.00-14.00	Mittagspause
14.00-15.30	<p>Zwei Bildinterpretations-Workshops parallel:</p> <p>Fotografische Auseinandersetzungen mit dem Körper. Körperbilder als gesellschaftliche Resonanz (Prof.in Ulrike Mietzner, Dortmund)</p> <p><i>Vergleicht man Fotografien Jugendlicher und junger Erwachsener, so zeigen sich über die Jahrzehnte hinweg sehr unterschiedliche Körperbilder. Während sich in den 80er Jahren Körper auf westdeutschen Jugendfotografien eher auflösen oder auch attackiert erscheinen, sich vielleicht einer Fixierung entziehen, sind die Körperbilder des letzten Jahrzehnts wieder eher als Gegenüber zu fassen. Im neophänomenologischen und körpersoziologischen Diskurs ist davon auszugehen, dass sich in solchen Körperbildern Resonanzen auf die gesellschaftlichen Umwelten zeigen – ohne dass dies bisher genauer untersucht wurde. Dies wird der Auftrag der vorgeschlagenen Arbeitsgruppe sein. Als Material stehen Fotografien des Deutschen Jugendfotopreises von jungen Fotograf*innen im Alter zwischen 15 und 25 zwischen 1975 und 2022 zur Verfügung.</i></p> <p>Figurationen von Männlichkeit im Kontext des Ukraine-Krieges (Dr.in Nicole Kirchhoff, Bielefeld)</p> <p><i>In dem Workshop wird ausgehend von Bildern der öffentlichen Medienberichterstattung gefragt, ob und inwiefern im Verlauf des aktuellen Krieges in Europa variierende Figurationen von Männlichkeit hervorgebracht und ins Verhältnis zueinander gesetzt werden. Gehen die Figurationen über persistierende Vorstellungen von Männlichkeiten hinaus? Findet eher eine Retradierung oder Transformierung statt? Konterkarieren die Figurationen aktuelle Diversifizierungsprozesse? Kann die daraus entstehende Dynamik</i></p>

	<i>mit prominenten Konzepten und Modellen der rezenten Geschlechterforschung noch eingeholt werden?</i>
15.30 - 16.00	Pause
16.00 - 17.00	Zusammenführung
17.15 - 18.45	Keynote Dr. Annekathrin Kohout (Freie Autorin): Zur Figur werden: Strategien der (Selbst-)Fiktionalisierung in den Sozialen Medien
19.30	Optional: gemeinsames Abendessen (Selbstzahler)
SA 25.3.	(English)
9.30-10h	Recap Graphic Recording
10.00-11.30h	Keynote Prof.in Rosalind Gill (London): Perfect: Being watched and feeling judged on social media
11.30-12.00	Break
12.00-13.00	Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institut Vienna): Tortured Bodies: Investigating the Visual History of the Holocaust with Digital Tools
13.00 -14.00	Lunch
14.00-16.30h	Practice-based Research Workshop by Patricia Prieto-Blanco (Lancaster, UK), Intro + Activities  <i>This workshop aims to sensitise participants to practice-based research in the social sciences. After a very brief review of the field, participants will engage in the experience of doing collaborative practice-based research themselves using their own devices, and/or analogue materials (the latter will be provided). Special emphasis will be placed into the "fuzziness" of practice, thereby resisting the instrumentalization of action, opening up a space to raise significant questions and spark conversations about how to integrate practice-based research into our work. No skills other than openness, imagination, creativity and respect are needed.</i>
16.30-17.00	Break
17.00-18.00	Conclusion, Graphic Recording Discussion